NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

Grüner Pfandbrief: Nord-LB ...

Der Nachhaltigkeitsboom am Covered-Bond-Markt hält mit großer Dynamik an. Nach Informationen von Commerzbank-Analysten summierten sich im ersten Halbjahr 2021 die ESG-Benchmark-Emissionen am Euro-Covered-Bond-Primärmarkt bereits auf rund 8 Milliarden Euro und entsprachen damit in etwa dem Niveau des gesamten Vorjahres. Ihr Anteil am gesamten Benchmark-Emissionsvolumen hat sich damit auf knapp 20 Prozent verdoppelt. Wesentlichen Anteil daran hat auch die deutsche Pfandbrief-Familie, die im September gleich zweimal „grünen" Nachwuchs in ihren Reihen begrüßen durfte.

Den Anfang machte die Nord-LB, die für ihren ersten grünen Pfandbrief (Moody's: Aa1) ein Volumen von 500 Millionen Euro und eine Laufzeit von fünf Jahren wählte und damit ganz offensichtlich den Geschmack der Investoren traf: Das Orderbuch war mit 2,2 Milliarden Euro mehr als vierfach überzeichnet. Zum Zuge kamen laut Nord-LB am Ende primär Institutionelle aus Europa und Asien. Der Kupon beträgt 0,01 Prozent, die Rendite beläuft sich auf minus 0,305 Prozent, was einem Abschlag zur Swap-Mitte von einem Basispunkt entspricht. Die gedeckte Anleihe folgt den Kriterien der Marke „Grüner Pfandbrief", die von den im Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) organisierten Instituten entwickelt wurden. Die Nord-LB hatte ihr Immobiliengeschäft in der Vergangenheit maßgeblich über die Tochter Deutsche Hypothekenbank betrieben, die zum 1. Juli 2021 vollständig in die Konzernmutter integriert wurde und bereits im Jahr 2017 einen grünen Pfandbrief emittiert hatte.

... und HVB mit Debütemissionen

Nur kurz nach der Nord-LB vermeldete schließlich die Hypovereinsbank (HVB) die erfolgreiche Platzierung ihres ersten grünen Pfandbriefs, der sich ebenfalls an den vdp-Kriterien orientiert. Genau wie die Nord-LB entschied sich die HVB für eine hypothekarische besicherte Anleihe über 500 Millionen Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Das Papier verfügt über ein AAa-Rating von Moody's und wurde in einer Stückelung von 1 000 Euro an institutionelle Investoren ausgegeben, rund die Hälfte davon aus Deutschland (49 Prozent). 72 Prozent der Zuteilung ging an dedizierte ESG-Investoren. Der Kupon beträgt 0,01 Prozent. Das Orderbuch war fünffach überzeichnet.

Alles in allem war der September ein sehr lebhafter Monat am Covered-Bond-Primärmarkt. Bereits zu Redaktionsschluss (23. September) hatte er sich dank zahlreicher Platzierungen aus diversen Jurisdiktionen zum emissionsstärksten Monat des laufenden Jahres entwickelt. Zudem wurde das September-Volumen der vergangenen fünf Jahre übertroffen. Wer hätte das vor einigen Monaten, insbesondere mit Blick auf TLTRO III, gedacht? Darunter befanden sich im Übrigen mehrere interessante Erstplatzierungen, wie zum Beispiel die erste Soft-Bullet-Benchmark von Achmeas oder der erste Euro-Covered-Bond aus Island (Arion Bank).

DIC Asset AG begibt ersten Green Bond

Die DIC Asset AG hat Mitte September erstmals in der Unternehmensgeschichte eine unbesicherte und festverzinsliche grüne Unternehmensanleihe begeben. Der Green Bond im Volumen von 400 Millionen Euro verfügt über eine Laufzeit von fünf Jahren und einen Kupon in Höhe von 2,25 Prozent. Das Orderbuch war bei der Festsetzung deutlich überzeichnet, sodass ein um 100 Millionen Euro höheres Volumen als ursprünglich angekündigt erzielt werden konnte. Die Nettoemissionserlöse sind ausschließlich für die Anrechnung bestehender oder den Ankauf weiterer Green Buildings in den Eigenbestand (Commercial Portfolio) der DIC vorgesehen. S&P hat für die Anleihe ein Rating auf dem Corporate-Level (BB+) der DIC vergeben.

Wüstenrot mit erster Subbenchmark

Im Kielwasser der vielen Benchmark-Emissionen konnte auch das Subbenchmark-Segment im September rege Aktivitäten verzeichnen. Highlight hier war das Debüt der Wüstenrot Bausparkasse: Für ihre 300 Millionen Euro schwere Anleihe mit siebenjähriger Laufzeit konnten die Ludwigsburger Orders von 450 Millionen Euro generieren. Der finale Reoffer-Spread lag bei fünf Basispunkten über Mid-Swap und damit vier Basispunkte unterhalb der anfänglichen Guidance. 68 Prozent des Deals gingen an Investoren aus Deutschland und Österreich, auf Banken entfielen 42 Prozent, gefolgt von Asset-/Fondmanagern (30 Prozent)

EU-Bills starten erfolgreich

Mit dem Finanzierungsprogramm „Next Generation EU" (NGEU) hat sich Europa innerhalb kürzester Zeit zu einem echten Schwergewicht am Anleihemarkt entwickelt. Im September ging es mit den Aktivitäten emsig weiter, die Kommission emittierte im Rahmen ihrer ersten Auktion von „EU-Bills" zwei kurzfristige (drei beziehungsweise sechs Monate Laufzeit) Wertpapiere im Wert von insgesamt 5 Milliarden Euro. Der zuständige Kommissar Johannes Hahn wertete die beiden Emissionen, die eine Bid-to-Cover-Ratio von 3,4 und 5,8 hatten, als Meilenstein: „Mit der Möglichkeit, jeden Monat EU-Bills zu emittieren, verfügt die Kommission nun über eine kostengünstige und effiziente Lösung zur Überbrückungsfinanzierung."

BelWertV: vdp macht seinem Ärger Luft

Der Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) hat in einer Stellungnahme deutliche Kritik an den jüngst von der BaFin zur Konsultation gestellten Vorschlägen zur Novellierung der Beleihungswertermittlungsverordnung (BelWertV) geübt. Die BaFin verfehle ihr selbst gestecktes Ziel, die BelWertV an die Marktrealität anzupassen. Vielmehr erreiche die Novelle das genaue Gegenteil und entferne die BelWertV noch weiter von der Realität, stellte vdp-Hauptgeschäftsführer Jens Tolckmitt fest und warnte: „Sollten die Regeln so verabschiedet werden, würde die Chance zur dringend notwendigen Erneuerung der Immobilienbewertung ungenutzt verstreichen." Der vdp macht seinem Ärger anhand von fünf Kritikpunkten fest, die sich auf die Mindestkapitalisierungssätze, die statistischen Bewertungsverfahren, die Kleindarlehensgrenze, die Bewirtschaftungskosten sowie den administrativen Aufwand beziehen. Für den Hypothekenpfandbrief beziehungsweise dessen Emittenten drohe infolge der erhöhten Spreizung von Markt- und Beleihungswert die Schrumpfung der pfandbriefdeckungsfähigen Kreditanteile.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Helmut Richardi Verlag GmbH